



An den
Bundesminister für Verkehr und
digitale Infrastruktur
Herrn Andreas Scheuer, MdB
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Julia Klöckner
Bundesministerin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 3320

FAX +49 (0)30 18 529 - 3274

E-MAIL poststelle@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 421-01000/0014

DATUM 19. März 2020

Sehr geehrter Herr Kollege, lieber Andreas,

die ausreichende Versorgung unserer Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten, das ist eine der zentralen und wichtigsten Aufgaben. Umso wichtiger ist es, jetzt auch Vorsorge zu treffen: Unser **Selbstversorgungsgrad** bei einigen Grundnahrungsmitteln liegt glücklicherweise bei über 100 Prozent, aber nicht bei allen. Bei Obst und Gemüse liegen wir weit darunter. Du weißt, wie sehr wir alle bemüht sind, dass in den Supermärkten bedarfsgerecht eingekauft wird, man sich solidarisch verhält und dass nicht einzelne zu Lasten anderer Lebensmittel horten. Insofern ist es wichtig, dass unsere Bevölkerung weiß, dass der Nachschub gesichert ist.

Es ist unsere Aufgabe, die gesamte **Lebensmittelversorgungskette** möglichst uneinträchtig **in Takt zu halten**. Die Unternehmen der Lebensmittelversorgungskette von der **Vorleistungs- und Zulieferindustrie** (insb. Futtermittel, Maschinen, Düngung, Pflanzenschutz, Lebensmittelverpackungen), der **Erzeugung** (Landwirtschaft und Gartenbau), der **Lebensmittelverarbeitung** (bspw. Mühlen, Bäckereien, Molkeereien, Schlachtunternehmen und Fleischereien), der **Lebensmittellogistik** bis hin zum

Handel (Importeure, Lebensmittelgroß- und Einzelhandel) sind zur Versorgung der Bevölkerung unentbehrlich.

1. Europäische Lieferketten aufrechterhalten

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft ist durch vielfältige – auch grenzüberschreitende – Lieferbeziehungen gekennzeichnet. Dies betrifft z. B. den Bezug bestimmter Produkte, die für die Weiterverarbeitung in der Kette benötigt werden, oder aber auch die Erfassung verderblicher Rohprodukte, wie z. B. die Rohmilch durch die Molkereien. Hierbei darf es zu **keinen unverhältnismäßigen Verzögerungen** an der Grenze kommen. Zur Sicherstellung der Produktion und damit einhergehend der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln kommt es daher darauf an, etwaige Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.

Ich möchte Dich daher bitten, Dich für zeitnahe, einheitliche und praxisgerechte Lösungen für eine zügige Abfertigung der Lieferverkehre einzusetzen. Notwendig sind vor allem folgende Maßnahmen:

- a) Eine **bevorzugte Abfertigung** von Transporten mit **Lebensmitteln und Futtermitteln** oder
- b) eine **separate Spur/Überholspur** für innergemeinschaftliche Transporte.
- c) Die vorübergehende **Aufhebung des Sonntagsfahrverbotes für LKW** zum Transport von Lebensmitteln, eine **Ausdehnung der möglichen Lenkzeiten** und die **Anpassung der Lärmschutzvorschriften** für nächtliche Lieferverkehre können Lieferengpässe vermeiden helfen.
- d) Aus Tierschutzgründen sollten auch **Tiertransporte** bevorzugt an den Grenzen abgefertigt werden.

2. Unsicherheiten abbauen

Für eine unbeeinträchtigte Lebensmittelversorgung hat die **Sicherstellung der Transporte höchste Priorität**. Die Sicherung der Rohstoffversorgung ist essentiell für die Aufrechterhaltung der Lebensmittelproduktion. Ein Beispiel: Hafer aus Irland wird dort nicht mehr auf Schiffe verladen, weil die Reedereien nicht wissen, ob ihre Schiffe die deutsche Grenze überhaupt noch passieren oder ob die Schiffe später auch wieder in Richtung Irland ablegen dürfen.

Klare aktuelle **Information in englischer Sprache** auf den Internetseiten der Bundesregierung, die den aktuellen Status dokumentiert und Sicherheit für die beteiligten Unternehmen gibt.

Europaweit pragmatische **Regelungen für Schiffsbesatzungen**, die ihr Schiff während des Entladevorgangs nicht verlassen. Das beinhaltet Regelungen, dass die Schiffe von deutschen Häfen **wieder ablegen** dürfen. Gleiches gilt für die Besatzungen von Frachtflugzeugen auf Flughäfen.

Ein Schreiben zur gleichen Problematik habe ich auch an das Mitglied der Europäischen Kommission, Herrn Janusz Wojciechowski, gesendet. Auch hier gibt es bereits einige gute Ansätze zur Gesamthematik.

Im Übrigen bitte ich Dich, dass zu allen Besprechungen, die in nächster Zeit im BMVI zu Fragen der Logistik und Distribution geführt werden, auch Vertreter des BMEL hinzugezogen werden.

Mit herzlichen Grüßen

